

## Ohrenschmaus für Operettenfreunde

Solisten und Chor der Opern Akademie lieferten ein hochkarätiges Wunschkonzert

**Bad Orb** (nu). Für Freunde der schönen Klänge steht der 28. Dezember jedes Jahr als fester Termin im Kalender. Denn zwischen Weihnachten und Neujahr präsentiert die Opern Akademie Bad Orb einen wohlklingenden „Ohrenschmaus“ mit ihrem Konzert „Heiteres aus Oper und Operette“. Am Mittwochabend entfielen die Solisten der zurückliegenden Produktion mit beschwingten Melodien aus Oper und Operette einen Beifallssturm der Begeisterung in der mit knapp 900 Besuchern voll besetzten Konzerthalle.

Neu in diesem Jahr: Die Musiker präsentierten ein von den Besuchern des sommerlichen Konzertabends „Arien im Park“ zusammengestelltes Wunschkonzert. Das Publikum bedachte die getroffene Auswahl mit viel Zwischenapplaus, stehenden Ovationen und minutenlangem Beifall, bevor der Abend mit der obligatorischen Zugabe „Feuerstrom der Reben“ (Fledermaus) und dem „Bad Orber Feuerwerk“ ausklang.

Die Gesamtleitung lag erneut in den bewährten Händen von Anke Eva Blumenthal, die aus den Wunschzetteln des Publikums im Sommer ein aufregendes und spritziges Programm zusammengestellt hatte. Das verband zum einen Arien, Duette und Opernchöre aus diversen Opern sowie Operetten miteinander, schlug aber auch eine Brücke zwischen der Sommerproduktion von Puccinis „La Bohème“ und der geplanten Inszenierung der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár im kommenden Jahr.

Rouven Huther konnte gesundheitsbedingt (er hatte keine Stimme) nicht wie gewohnt die Moderation übernehmen, was das Publikum mit einem deutlich bedauernden „oh“ quittierte. Dafür



Vor dem Chor der Opern Akademie (von links): Wolfgang Runkel, Anke Eva Blumenthal, Julia Danz, Alice Depret, Saya Lee und Younjin Kim.  
FOTO: HEINRICH

übernahm Anke Eva Blumenthal nicht nur die musikalische Begleitung der Solisten auf dem Piano, sondern sie führte ebenso eloquent durch das Programm wie im Sommer bei Arien im Park. „Ich konnte leider nicht alle Wünsche erfüllen, ich habe aber aus den insgesamt 438 Wunschzetteln die schönsten Melodien und Arien ausgewählt“, bedankte sich die Pianistin und Moderatorin für die gute Beteiligung am Wunschkonzert.

Mit den Sopranistinnen Alice Depret und Julia Danz sowie dem Tenor Saya Lee und dem Bariton Younjin Kim standen vier Solisten aus der Sommeroper 2016 auf der Bühne. Den musikalischen Reigen eröffnete Alice Depret, die schön, elegant und verführerisch – „eben typisch französisch“ – als Musetta die Zuhörer mit „Quando m'en vo“ begrüßte. Ebenfalls aus „La Bohème“ präsentierten Julia Danz

und Saya Lee eines der schönsten Duette der Opernliteratur mit „O soave fanciulla“, und damit legten sie das Band, das im Laufe des Abends von einer Opern Akademie zur nächsten führen sollte.

Der Bariton Younjin Kim sang die schwereliche Arie „Mein Sehnen, mein Wähnen“ aus der Oper „Die Tote Stadt“ von Erich Wolfgang Korngold, erklärte Lieb-lingssarie von Anke Eva Blumenthal.

„Das waren die Solisten, jetzt habe ich einen ganzen Chor für Sie“, kündigte die Moderatorin den Chor der Opern Akademie an, der unter der Leitung von Wolfgang Runkel mit dem „Zigeunerchor“ aus der Oper „Troubadour“ einen richtigen „Chor-Hit“ sang. Die zwei Wunschzettel „das Mozart-Duett“ und „das berühmteste Duett“ hätten sie jedoch zum Grübeln gebracht. Ein Raunen im Saal bestätigte allerdings ihre getroffene

das sehr oft gewünscht wurde. Rouven Huther ist nicht nur seit einigen Jahren „der“ Moderator des jährlichen Konzertes der Opern Akademie zwischen den Jahren, er ist auch ein begnadeter Tenor – und Komiker. Geplant war zum Auftakt des zweiten und lockeren Teils mit Operettenmelodien das Trinklied „Trink uns zu“ aus „Der Bettelstudent“ – einem „echten Schwips-Lied a la Rouven“, das in Vertretung von Saya Lee gesungen wurde. Aufgereiht wie auf einer Perlenschnur folgte danach ein Hit und Operettenschlager dem nächsten: „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein (Der Favorit, Robert Stolz), „Spiel mir das Lied“ (Ungarische Hochzeit, Nico Dostal) oder der Topfavorit aller Wünsche mit dem „Wolgalied“ (Zarewitsch, Franz Lehár). Das darin eingebettete Gebet an den Engel bewegte bis ins Innerste, und mit Bravo-Rufen sowie tosendem Beifall bedankte sich das Publikum.

Beim ebenfalls sehr beliebten „Dunkelrote Rosen“ (Gasparone, Carl Millöcker) stimmte der Kollektiv-Chor der Zuhörer leise summend mit ein. Nach „Strahlender Mond“ (Vetter aus Dingsda, Eduard Künneke) folgte eine Arie, die bei keinem Operettenabend fehlen darf. Auch Saya Lee ließ mit seiner Version „Dein ist mein ganzes Herz“ (Das Land des Lächelns, Franz Lehár) Damenherzen schmelzen. Ungarische Melancholie und feuriger Csardas eroberten die Bad Orber Bühne mit den zwei Operettenjuwelen „Csardas“ (Fledermaus, Johann Strauß) und „Komm Zigan“ (Gräfin Mariza, Emmerich Kálmán). Im Dreivierteltakt tanzten die Solisten auf die Bühne, und begleitet vom Chor setzten sie mit „Ballsirenen“ aus „Die lustige Witwe“ den offiziellen Schlussakkord und gaben damit zugleich auch einen Ausblick auf den Sommer 2017.

ne Auswahl als richtig. Alice Depret und der Bariton verzauberten das Publikum mit „Pa Pa Pa“ aus der „Zauberflöte“. Danach folgten die „Juwelenarie“ aus „Faust“ von Charles Gounod, „Heiterkeit und Fröhlichkeit“ aus dem „Wildschützen“ und die Arie der Frau Fluth aus „Die lustigen Weiber von Windsor“. Es habe auch Wunschzettel gegeben, auf denen jedes Detail zur gewünschten Arie bis zur Seitenzahl aus dem Klavierauszug notiert war, wie beim „Lied an den Mond“ aus der Märchenoper „Rusalka“. Unter den Top Ten befand sich „Nessus dorma“ aus „Turandot“.

Gänsehautgefühle weckte Saya Lee mit seinem Vortrag und Bravo-Rufe schallten durch den Saal sowie tosender Applaus. Beschwingt ging es mit allen Solisten und dem Chor in die Pause mit „Brindisi“, dem berühmtesten Trinklied (aus der Opernliteratur),